

Katharina Meyer
Erfahrungsbericht
14. September 2024

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester In Genua, Italien

Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Die Vorbereitung meines Auslandssemesters in Genua begann mehrere Monate im Voraus. Der Bewerbungsprozess lief über das Referat für Internationale Beziehungen an meiner Heimatuniversität, der TU Darmstadt. Neben einem Motivationsschreiben und einem Empfehlungsschreiben musste ich meine bisherigen akademischen Leistungen nachweisen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung erhielt ich die offizielle Bestätigung von der Universität Genua.

Die Wohnungssuche stellte sich als eine der größeren Herausforderungen heraus. Genua bietet zwar eine Vielzahl an Unterkünften, aber die Nachfrage ist insbesondere zu Semesterbeginn sehr hoch. Über Plattformen wie „HousingAnywhere“ und lokale Facebook-Gruppen gelang es mir jedoch, ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden, das zentral gelegen war. Ich empfehle, sich so früh wie möglich um eine Unterkunft zu kümmern, da viele der besten Wohnungen schnell vergeben sind.

Was die Sprache betrifft, bot die Universität Genua vor Beginn des Semesters kostenlose Italienisch-Sprachkurse an. Diese Kurse halfen mir nicht nur, mein Italienisch aufzufrischen, sondern boten auch eine gute Möglichkeit, andere internationale Studierende kennenzulernen. Auch wenn viele Kurse auf Englisch angeboten wurden, war es im Alltag hilfreich, grundlegende Italienischkenntnisse zu haben.

Reise zur Gasthochschule

Die Anreise nach Genua verlief problemlos. Mit dem Flugzeug nach Mailand und einer anschließenden Zugfahrt nach Genua war ich schnell vor Ort. Der Flughafen in Genua ist auch eine Option, bietet jedoch weniger Flugverbindungen. Genua selbst ist zwar gut vernetzt, aber die öffentlichen Verkehrsmittel funktionieren nicht immer zuverlässig. Besonders nachts fahren keine Busse mehr, und es gibt weder Uber noch E-Scooter in der Stadt, was bedeutet, dass man oft auf teure Taxis angewiesen ist.

Die ersten Tage in Genua

Die ersten Tage in Genua waren sowohl aufregend als auch ein wenig überwältigend. Die Stadt ist charmant und malerisch, aber mit ihren engen Gassen und Hügeln auch etwas verwinkelt. Nachdem ich mich in meiner Unterkunft eingelebt hatte, begann der Prozess der Einschreibung an der Universität Genua. Die Orientierungstage für internationale Studierende waren gut organisiert, und ich erhielt wichtige Informationen zu Kursen, Campusleben und administrativen Angelegenheiten.

Die Universität Genua hat mehrere Fakultäten, die über die Stadt verteilt sind. Mein Fachbereich befand sich in einem historischen Gebäude im Zentrum, was das Studium in dieser kulturell reichen Umgebung besonders spannend machte.

Studium

Das akademische System in Genua unterschied sich nur geringfügig von dem an meiner Heimatuniversität. Die Kurswahl war relativ flexibel, und ich konnte aus einer Vielzahl an Lehrveranstaltungen wählen. Besonders interessant war die Möglichkeit, auch Kurse außerhalb meines Hauptstudienfachs zu belegen, was mir erlaubte, interdisziplinäre Perspektiven zu gewinnen.

Die Voranerkennung der Kurse war ein formeller Prozess, bei dem ich mich mit meinen Professoren in Darmstadt abstimmen musste, um sicherzustellen, dass meine Leistungen nach meiner Rückkehr anerkannt werden würden. Wie auch in Darmstadt, waren die Prüfungen in Genua überwiegend mündlich, sodass sich für mich in dieser Hinsicht nichts geändert hat.

Der enge Kontakt zu den Professoren und die individuelle Betreuung während des Semesters haben mir jedoch besonders gut gefallen.

Freizeitaktivitäten

Genua ist eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Besonders empfehlenswert sind der alte Hafen, die Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und die atemberaubenden Aussichten von den umliegenden Hügeln. In meiner Freizeit unternahm ich auch einige Ausflüge in die umliegende Region Ligurien, wie zum Beispiel nach Cinque Terre und Portofino, die beide gut mit dem Zug erreichbar sind.

Für Sportliebhaber gibt es entlang der Küste viele Möglichkeiten für Aktivitäten wie Wandern, Radfahren und Segeln. Die Universität bietet zudem ein vielfältiges Sportangebot, an dem ich regelmäßig teilnahm.

Finanzierung

Die Finanzierung meines Aufenthalts war eine größere Herausforderung. Zwar erhielt ich eine monatliche Förderung durch das Erasmus-Programm, aber diese war nicht ausreichend, um alle Lebenshaltungskosten in Genua zu decken. Vor allem die Mietpreise und die Kosten für das tägliche Leben sind höher als erwartet. Ich musste daher auf zusätzliche Ersparnisse und Unterstützung durch meine Familie zurückgreifen, um meinen Aufenthalt zu finanzieren.

Wichtige Hinweise

Ich würde zukünftigen Studierenden raten, sich frühzeitig um alles zu kümmern – von der Wohnungssuche über die Kurswahl bis hin zu administrativen Angelegenheiten. Zudem ist es wichtig, sich auf das Leben in einer neuen Kultur einzulassen. Italien hat eine entspannte Lebensweise, aber das bedeutet auch, dass man sich manchmal in Geduld üben muss, wenn es um Verwaltungsangelegenheiten geht. Die Infrastruktur, insbesondere der öffentliche Nahverkehr, ist nicht immer verlässlich, sodass man für spontane Ausflüge oder nächtliche Fahrten gut planen sollte.

Fazit

Mein Auslandssemester in Genua war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Sowohl akademisch als auch persönlich konnte ich viel lernen und neue Perspektiven gewinnen. Die Stadt Genua hat ihren ganz eigenen Charme, und die Lage am Meer bietet eine einzigartige Atmosphäre für Studierende. Trotz der Herausforderungen in Bezug auf Finanzierung und Verkehr würde ich Genua jedem, der ein Auslandssemester plant, wärmstens empfehlen.